

Zeitschrift: Berner Zeitschrift für Geschichte
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Bern
Band: 73 (2011)
Heft: 4

Vereinsnachrichten: Historischer Verein des Kantons Bern

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Historischer Verein des Kantons Bern

Jahresbericht des Präsidenten über das Vereinsjahr 2010/2011

Publikationen

Mit zwei neuen Bänden der Reihe *Archiv des HVBE* begann die Zusammenarbeit mit dem Verlag *hier und jetzt*. Diese Publikationen fanden ein grosses Echo in den Medien. Der Einzelverkauf über den Buchhandel ist erfreulich gut angelaufen.

Im Dezember 2010 erschien in der Archivreihe der Band von Stefan Altorfer *Staatsbildung ohne Steuern, politische Ökonomie und Staatsfinanzen im Bern des 18. Jahrhunderts*. Das Manuskript basiert auf der englisch geschriebenen Dissertation des Autors, die er auf Deutsch übersetzte. Am 19. Januar fand die Buchvernissage im Rahmen eines Podiumsgesprächs statt. Unser Vorstandsmitglied Stefan von Below diskutierte dabei mit dem Autor und dem alt Regierungsrat Urs Gasche über die Staatsfinanzen heute und im Ancien Régime. An dieser gelungenen Veranstaltung nahmen rund 70 Personen teil und die *Berner Zeitung* berichtete ausführlich darüber.

Im März publizierte der Verein in dieser Reihe den Band *Die Behörde beschliesst – zum Wohl des Kindes? Fremdplatzierte Kinder im Kanton Bern 1912–1978*. Das Buch ist das Resultat eines Forschungsauftrages, den der Kanton Bern vergeben und finanziert hat. Der Band wurde am 15. März 2011 im Rahmen einer Vernissage im Rathaus der Öffentlichkeit vorgestellt. Der zuständige Regierungsrat Christoph Neuhaus entschuldigte sich dabei im Namen der Berner Regierung bei den Betroffenen für das Unrecht, das ihnen die Behörden in vielen Fällen angetan hat. Mit der Publikation in unserer Reihe soll das Buch eine breite Leserschaft ansprechen. Dies konnte auch dank einem grossen Medienecho erreicht werden. In zahlreichen Zeitungen der Schweiz und auch in Radio und Fernsehen wurde darüber berichtet.

In Vorbereitung sind zwei weitere Bände: Erstens die Dissertation von Daniel Flückiger zum Thema Elitenwechsel, Verwaltung und Strassenbau im Kanton Bern 1790–1850, die im Oktober 2011 erscheinen wird. Für den Herbst 2012 planen wir die Publikation der Dissertation von Gerrendina Gerber-Visser, die die Topografischen Beschreibungen der Oekonomischen Gesellschaft Bern untersucht hat.

Die *Berner Zeitschrift für Geschichte* bekam 2010 ein neues Layout, das vom Büro pol gestaltet wurde, welches auch die Drucksachen des HVBE gestaltet. Neu erscheinen Autor und Titel des Hauptartikels auf der Umschlagseite. Das Medienecho zum Heft 2, das die Ausstellung über Albert Anker im Kunstmuseum Bern begleitete, war gross. Im Lauf des Jahres konnte – nach Intervention der Herausgeberkommission beim Amt für Kultur – der halbe Kantonsbeitrag gesichert werden. Das Stadtarchiv und die Bürgerbibliothek werden ihre Beiträge erhöhen. Somit sind die Finanzen im Moment einigermaßen im Lot.

Am 12. Mai 2011 erschien der Band *Berns moderne Zeit, das 19. und 20. Jahrhundert neu entdeckt* als fünfter und voraussichtlich letzter Band in der Reihe *Berner Zeiten*. Der HVBE beteiligte sich mit einem substanziellen Beitrag an den Kosten dieses Projektes. Im Gegenzug können die HVBE-Mitglieder den Band zu einem attraktiven Preis beziehen. Die Vorstandsmitglieder Christian Lüthi und Martin Stuber gehörten dem Herausgebersteam an, Charlotte Gutscher war als Text- und Bildredaktorin engagiert. Zudem waren drei weitere Vorstandsmitglieder als Autoren beteiligt.

Exkursionen

Der Herbstausflug fand am 7. November 2010 statt. Der Architekturhistoriker Richard Buser und unser Vorstandsmitglied Armand Baeriswyl führten 55 Teilnehmende durch die beiden Dörfer Niederbipp und Oberbipp. Sie schilderten anschaulich die Geschichte der beiden Dorfkirchen und ihrer Vorgängerbauten und brachten den Teilnehmenden weitere markante Bauten dieser Orte am nordöstlichen Rand des Kantons Bern näher: Bahnhöfe, Gewerbebauten, Burgen und Pfarrhäuser.

Die Frühlingsexkursion vom 7. Mai 2011 organisierte Heinrich-Christoph Affolter. Rund 60 Mitglieder besichtigten das Berner Münster und bekamen in luftiger Höhe auf dem Gerüst am Turm von Annette Loeffel, der stellvertretenden Münsterarchitektin, und Peter Völkle, dem Betriebsleiter der Münsterbauhütte, einen Einblick in die laufenden Restaurierungsarbeiten. Zudem zeigte Matthias Walter die Glocken und ihre Geschichte; Christoph Schläppi erläuterte die Restaurierung im Innenraum der Kirche. Bei dieser perfekt organisierten Veranstaltung präsentierten die erwähnten Fachleute viele Details, die bei einem normalen Münsterbesuch nicht zu sehen sind.

Vorträge 2010/11

Die zehn Vorträge standen unter dem gemeinsamen Obertitel «Fremde unter uns – wir in der Fremde». Zum Abschluss der Reihe fand zudem ein Podiumsgespräch statt, das Stefan von Below moderierte. Rund 530 Besucherinnen und Besucher fanden sich zu den zehn Vorträgen ein, also etwa 50 weniger als im Vorjahr. Für die Konzipierung und für die Organisation möchte ich mich bei Charlotte Gutscher und Barbara Studer ganz herzlich bedanken. Die Abstracts der Vorträge erscheinen in der *Berner Zeitschrift für Geschichte* 2011, 3, S. 48–56.

Im März 2011 haben Barbara Studer und Charlotte Gutscher eine Umfrage bei den Mitgliedern zum Vortragsprogramm durchgeführt. Der Vorstand wollte wissen, welche Wochentage und welche Zeit am Abend bevorzugt werden und wie häufig die Vorträge stattfinden sollen. Zudem enthielt der Fragebogen Fragen zur Themenwahl und zur

Veranstaltungsform. 145 Mitglieder haben den Fragebogen zurückgeschickt und sprachen sich schwergewichtig für den Dienstag oder den Donnerstag am frühen Abend als bevorzugten Termin aus. Die meisten möchten sechs bis zehn Vorträge pro Jahr im Programm. Die Präsentation von Forschungsthemen steht dabei im Vordergrund, Podiumsgespräche fanden nur wenig Befürwortende. Wir werden diese Rückmeldung in das Programm 2011/12 einfließen lassen. Die Vorträge finden neu am Dienstag oder am Donnerstag um 18.15 Uhr am bewährten Ort statt.

Finanzen

Die Vereinsrechnung schliesst bei Einnahmen von 105 494 und Ausgaben von 105 253 Franken mit einem Gewinn von 241 Franken ab. Das Vereinsvermögen stieg auf 151 551 Franken. Der Archivband 86 (Altorfer) kam teurer zu stehen als budgetiert, aber der Posten enthält auch die Versandkosten und die Übersetzung. Der Vorschuss von 5 000 Franken aus dem Legat A. Leibundgut-Mosimann ist die Folge eines Liquiditätsengpasses Anfang Jahr. Der Buchwert der Wertschriften war leicht rückläufig, aber es fanden keine Verkäufe statt.

Das Legat A. Leibundgut-Mosimann schliesst mit einem Defizit von 14 317 Franken. Dieses ergibt sich aus dem Beitrag von 15 000 Franken an die Publikation Berns moderne Zeit und einem kleinen Wertschriften-Ertrag. Das Vermögen beträgt Ende Jahr noch 49 548 Franken.

Für 2011 legt der Vorstand ein ausgeglichenes Budget vor. Die Kosten für die Archivbände sind der grösste Ausgabenposten. Um jedes Jahr einen Band herauszugeben, sind die ordentlichen Einnahmen etwas knapp bemessen. Deshalb wird in Zukunft alle paar Jahre kein Band erscheinen. Im Budget fehlt noch der Betrag für Werbepostkarten.

Verein, Vorstand

Der Mitgliederbestand nahm im Vergleich zum Vorjahr um elf zu. 45 Personen traten dem Verein neu bei, 34 traten aus.

Mitgliederbestand im Dezember 2010

Ehrenmitglieder	7
Freimitglieder (mindestens 40 Jahre Mitglied)	116
Übrige Einzelmitglieder	794
Paarmitgliedschaften	23
Kollektivmitglieder	43
Total	982

Ein Mailversand an die Studierenden am Historischen Institut der Universität Bern brachte wie 2010 einige neue jüngere Mitglieder. Die kontinuierliche Mitgliederwerbung ist wichtig, um die heutige Zahl halten zu können. Seit Anfang Jahr ist eine Arbeitsgruppe des Vorstandes mit dem Grafikbüro pol daran, Postkarten als Werbemittel zu entwerfen und zu produzieren. Diese werden gegen Ende 2011 vorliegen.

Auf die Jahresversammlung 2011 tritt Hans Grütter nach 32 Jahren aus dem Vorstand zurück. Er organisierte während vielen Jahren die Exkursionen des Vereins und konnte damit viele Mitglieder vor allem für die Ur- und Frühgeschichte sowie für militärhistorische Themen begeistern. 1998 verlieh ihm der HVBE dafür die Ehrenmitgliedschaft. Ich möchte Hans Grütter an dieser Stelle nochmals ganz herzlich für sein langjähriges Engagement in unserem Verein danken und ihm alles Gute wünschen.

Ebenfalls auf Mitte 2011 tritt Philipp Stämpfli aus dem Vorstand zurück. Er war seit 1997 Mitglied dieses Gremiums, betreute als Mitarbeiter der Bürgerbibliothek die Geschäftsstelle des Vereins und verfasste die Protokolle der Vorstandssitzungen. Auch ihm möchte ich herzlich für die Arbeit danken, die er in den letzten 14 Jahren in unserem Vorstand geleistet hat.

Bereits im Herbst 2010 hat der Vorstand beschlossen, Herrn Dr. Jürg Schweizer, bis 2009 Denkmalpfleger des Kantons Bern, die Ehrenmitgliedschaft zu verleihen. Anlass war seine tolle Führung durch die Hotelmeile an der Höhenmatte in Interlaken, die wir vor einem Jahr an der Jahresversammlung des Vereins genossen. Jürg Schweizer war von 1978 bis 1997 Vorstandsmitglied des HVBE und hat schon viele andere Führungen für unseren Verein geleitet. Er veröffentlichte 1985 den Kunstdenkmälerband zur Stadt Burgdorf und ist Autor von rund einem Dutzend Kunstführer zu Bauten im ganzen Kanton. Zudem schätzen wir auch sein langjähriges Engagement um die Erhaltung des kantonalen Kulturerbes während seiner Zeit als Leiter der kantonalen Denkmalpflege sehr hoch ein. In seiner Amtszeit erstellte die Denkmalpflege in allen Gemeinden des Kantons Bauinventare, die den Überblick über die schützens- und erhaltenswerten Bauten schnell und umfassend ermöglichen. Dies alles möchten wir mit der Ehrenmitgliedschaft würdigen.

Münsingen, 26. Juni 2011, Christian Lüthi

165. Jahresversammlung in Münsingen, Sonntag, den 26. Juni 2011

Münsingen erhielt 2010 eine grosse Ortsgeschichte, die der HVBE zum Anlass nahm, die diesjährige Versammlung hier durchzuführen. Als Vertreterin der Gemeinde nahm Frau Ursula Schneider, Vizepräsidentin des Gemeindeparlamentes, an der Versammlung teil. Insgesamt hatten sich gut 40 Mitglieder eingefunden.

Nach der einstimmigen Genehmigung des Protokolls der Versammlung in Interlaken berichtete der Präsident über die Geschäfte des abgelaufenen Jahres. Im Bereich der Publikationen ist sehr viel gelaufen. Die Zusammenarbeit mit *hier und jetzt* hat sich eingespielt, und die Publikationen haben ein gutes Echo ausgelöst. Beim Verdingkinder-Band war der Absatz im Einzelverkauf erfreulich. Die Zusammenarbeit mit dem Kanton war für beide Seiten ein Gewinn. Der Band über die Staatsfinanzen erschien sehr spät, weil die Übersetzung Schwierigkeiten bereitete. Das neue Layout der *Berner Zeitschrift für Geschichte* wurde gut aufgenommen. Das Themenheft zur Anker-Ausstellung verkaufte sich sehr gut; es gab sogar eine Zusatzaufgabe von mehreren hundert Exemplaren. Leider kürzte der Kanton seinen Beitrag an die BEZG um die Hälfte, sodass das Stadtarchiv und die Burgergemeinde mit je 5 000 Franken einspringen mussten. Dank des Beitrags des HVBE an die Herausgabe von *Berns moderner Zeit* konnten die Mitglieder den Band sehr günstig beziehen. Die Exkursionen und die Vorträge waren wiederum sehr interessant und gut besucht. Die Mitgliederumfrage zu den Vorträgen hat ergeben, dass der Freitag ein eher ungünstiger Termin ist, und dass 10 Vorträge recht viel sind. Deshalb finden neu nur noch 8 Vorträge, jeweils dienstags oder donnerstags, statt. Das Winterhalbjahr wird beibehalten. Im Dezember fallen die Vorträge aus, weil sonst noch sehr viel los ist.

Dank vielen Werbeaktionen konnte der Verein seinen Bestand ungefähr halten. Er betrug auf Ende Jahr 982 Mitglieder. Per Applaus genehmigte die Versammlung den Bericht.

Die Jahresrechnung schloss mit einem Überschuss von 241 Franken ab. Die Aktiven betragen 227 857 Franken, die Passiven 76 306 Franken. Daraus ergibt sich ein Vereinsvermögen von 151 551 Franken. Der Archivband war mit 59 207 Franken sehr teuer; aber da im 2009 kein Band erschienen war, hatte man eine Rückstellung von 20 000 Franken gebildet, die man nun auflösen konnte. So wurde die Rechnung 2010 nur mit 39 207 Franken belastet. Das Legat A. Leibundgut-Mosimann nahm um 14 317 Franken auf noch 49 548 Franken ab. Das Geld wurde als Beitrag an *Berns moderne Zeit* verwendet.

Die Revisoren bestätigten mit ihrem Bericht, dass die Buchhaltung korrekt geführt wurde. Sie empfahlen die Rechnung mit bestem Dank an den Kassier zur Genehmigung. Die Versammlung folgte dem Antrag einstimmig.

Das Budget für nächstes Jahr sieht bei einem Ertrag von 112 900 Franken und gleich hohen Ausgaben eine schwarze Null vor. Die Versammlung bestätigte einstimmig, dass die Mitgliederbeiträge 2012 unverändert bleiben sollen.

Auf diese Versammlung hin traten Hans Grütter, seit 32 Jahren im Vorstand, und Philipp Stämpfli als Sekretär zurück. Als neuen Sekretär wählte die Versammlung Tobias Kästli aus Biel. Die übrigen Vorstandsmitglieder und die Revisoren wurden einstimmig für eine weitere Amtsperiode wiedergewählt. Per Akklamation ernannte die Versammlung den ehemaligen Denkmalpfleger Jürg Schweizer zum Ehrenmitglied. Er war von 1978 bis 1997 Vorstandsmitglied und führte viele Exkursionen durch. Seine Publikationen sind einem breiten Publikum bekannt.

Im zweiten Teil der Versammlung referierte Albert Kündig über die Ortsgeschichte von Münsingen. Er gab dabei interessante Einblicke in die Geschichte des Dorfes und in das Projekt zu deren Aufarbeitung. Interessant war seine Schlussfeststellung, dass Ortsgeschichte ein dauernder Prozess ist. Die Bevölkerung reagierte stark auf die Publikation und die dazu organisierten Veranstaltungen, sodass seither viele Fotos, ein Firmenarchiv und Nachlässe in die Obhut der Gruppe Ortsgeschichte gelangten. Am Nachmittag konnten die Mitglieder aus drei spannenden Exkursionen auswählen, die ins Schlossmuseum, in die psychiatrische Anstalt und durch das Dorf führten.

Bern, 28. Juni 2011, für das Protokoll: Philipp Stämpfli

Vorstand für 2011/2012

Präsident	Lic. phil. Christian Lüthi, Historiker, Bern
Vizepräsidium	Lic. phil. Heinrich Christoph Affolter, Historiker, Bremgarten Dr. Charlotte Gutscher, Kunsthistorikerin, Bern
Sekretär	Lic. phil. Tobias Kästli, Historiker, Biel
Kassier	Sascha M. Burkhalter, exec. MBA, Controller NDS FH, Herrenschwanden
Redaktion «Berner Zeitschrift»	Dr. Martin Stuber, Historiker, Bern
Archivband	Dr. Armand Baeriswyl, Historiker und Mittelalter- archäologe, Bern Lic. phil. Christian Lüthi, Bern
Öffentlichkeitsarbeit	Lic. phil. Stefan von Below, Historiker, Bern
Beisitzer	Dr. Emil Erne, Historiker, Bern Prof. Dr. André Hostenstein, Historiker, Bern Lic. phil. Raphael Singeisen, Geograf, Rohrbach Dr. Barbara Studer, Historikerin, Bern PD Dr. Andreas Würgler, Historiker, Bern
Rechnungsrevisoren	Ulrich Schneider, Buchbindermeister, Hilterfingen Rolf Christeller, pens. Vizedirektor SBG, Spiegel-Bern



Der Vorstand des HVBE (von links): Tobias Kästli, Armand Baeriswyl, Stefan von Below, Barbara Studer, Martin Stuber, Charlotte Gutscher, Andreas Würgler, André Hostenstein, Christian Lüthi (Präsident), Emil Erne, Raphael Singeisen. Auf dem Bild fehlen: Heinrich-Christoph Affolter und Sascha Burkhalter.